

Hochzeitsplanung

Beitrag von „Seph“ vom 16. Oktober 2022 08:32

Zitat von Marsi

Solange der Staat Paare, die geheiratet haben in vielen Dingen gegenüber den restlichen Paaren bevorteilt, ist die Heirat nur semi-freiwillig in einer Langzeitbeziehung.

Dieser Satz erschließt sich mir ehrlich gesagt nicht. Worin sind denn verheiratete Paare grundsätzlich deutlich bevorteilt? Das gilt ja nicht einmal für die oft angebrachte gemeinsame Veranlagung im Steuerrecht uneingeschränkt. Diese bevorteilt lediglich noch die Paare, in denen die Einkommen beider Partner deutlich unterschiedlich ausfallen. In anderen Konstellationen hat die gemeinsame Veranlagung sogar Nachteile. So sorgt sie z.B. bei ähnlich hohen Einkommen i.V.m. dem besonderen Kirchgeld sogar für höhere Lasten als ohne. Ähnliches gilt für die Möglichkeit, Kinder kostenfrei in der GKV eines Partners zu versichern, die bei verheirateten Paaren in der Konstellation 1x GKV und 1x PKV bei unseren Einkommen als Lehrkräfte i.d.R. wegfällt.

Im Falle einer Trennung führt die - sonst zu begrüßende - Aufteilung der während der Ehe erworbenen Anwartschaften auf Rente und Pension in der Konstellation 1x Rente und 1x Pension für die Beamten übrigens auch zu einer deutlichen Verringerung des späteren Einkommens bei gleichbleibend hoher PKV ohne eine deutliche Erhöhung der Rente für den anderen (Ex-)Partner zu erzeugen. Das sollte einem ebenfalls bewusst sein. Den einzigen deutlichen Vorteil sehe ich im Bereich der Freibeträge bei Schenkungs- und Erbschaftssteuer, die bei Ehepartnern deutlich höher ausfallen.